

ALTE MUSIK

Interessenvertretung Alte Musik im ZAMUS – Bericht der Teilszene 2019

In der Kölner **Alten Musik Szene** hat sich im vergangenen Jahr viel getan: Mit Melanie Froehly konnte eine Geschäftsführerin für die Kölner Gesellschaft für Alte Musik e.V. (KGAM) gefunden werden, so dass eine kontinuierliche Arbeit gesichert ist. Das Festival 2019 *Music My love* ist erfolgreich im Zentrum der Stadt angekommen und die Konzertreihe ZAMUS unlimited bietet das ganze Jahr über Konzerte und Veranstaltungen an.

Von existentieller Dringlichkeit sind aktuell zwei Themenfelder:

1. Das **ZAMUS hat ein Raum- und Standortproblem**. Der vorhandene Probensaal ist zu klein. Ideal wäre, wenn im Zuge der anstehenden Sanierung des zweiten Gebäudeflügels ein zweiter großer Probensaal mit zusätzlichen Übezimmern errichtet werden könnte. Gespräche mit der Verwaltung, einem Architekten und dem Investor auf dem Heliosgelände werden bereits geführt.

Darüberhinaus braucht das ZAMUS einen gesicherten Standort, da der Mietvertrag bislang immer nur um ein Jahr verlängert wird. Um der Gefahr entgegenzuwirken, dass mit der notwendigen Sanierung des Gebäudeflügels hinter dem jetzigen Probensaal teure Büroräume entstehen, wäre es sinnvoll, wenn die Stadt in Umbaumaßnahmen investieren würde, die einen größeren Probensaal und einige Überäume entstehen ließen. Andernfalls droht die Gefahr, dass im zweiten Flügel - sowie direkt im Anschluß ebenso im jetzigen vom ZAMUS bewohnten Teil der Etage - teure Büroflächen entstehen. Das ZAMUS wird dann nicht mehr in der Lage sein, die anfallenden Mietkosten aufzubringen und somit heimatlos.

2. Das Festival für Alte Musik im Frühjahr hat sich im Laufe von 10 Jahren zu einem etablierten Termin im Kölner Konzertkalender entwickelt. Dem gegenüber steht nun das hauseigene Festival der Philharmonie FELIX Ende August. Die extrem unterschiedliche Finanz- und Personalsituation erschwert eine Kommunikation auf Augenhöhe. Eine langfristig deutlich bessere finanzielle Ausstattung des ZAMUS-Festivals ist hier dringend notwendig, um diese freie Initiative nicht zu gefährden.

Darüberhinaus möchte sich der ZAMUS verstärkt um den Nachwuchs bemühen. Gerade zum jetzigen Zeitpunkt ist das Phänomen zahlreicher Ensemble-Neugründungen zu beobachten. In Form eines Professionalisierungs-Stipendium soll eine durch eine Jury ausgewähltes Ensemble ein Jahr lang vom ZAMUS begleitet werden.

Verfasser Maria Sperring, Susanne Regel